

einer Wellenranke aus weißem Stuck und einem oberen profilierten Abschlußgebälk bestehend. In der gewölbten Decke (Taf. X) im Mittelfelde mit abgeschragten Ecken auf Goldmosaikgrund das Wappen des Erzbischofs Wolf Dietrich in reicher Rollwerkrahmung von Putten gehalten. Herum vier (das vierte durch die Zwischenmauer abgeschnitten) rechteckige Felder mit abgeschragten oberen Ecken in Rahmungen mit Kyma und Perlenstab. Darinnen in vertieftem Felde in freigearbeiteten Reliefs Halbfiguren Karls des Großen, Gottfrieds von Bouillon und Karls V. (ein zugehöriges Relief, Don Juan d'Austria seit den Sechzigerjahren des XIX. Jhs. im Salzburger Museum); am unteren Rande Inschrifttafel in Volutenrahmung mit Namen. Herum reiche Grotteskenfüllungen mit fruchttragenden Hermen beziehungsweise Hermen unter Baldachinen in den Ecken und Masken mit Palmettenkronen beziehungsweise Kartuscheschildern mit steinfarbenen antiken Szenen an den Ecken des Mittelfeldes.

Tafel X.

Östlich anstoßend kleines rechteckiges Zimmer mit Ovalekuppel über einem umlaufenden Mäanderfries. Vor einem Mosaikgrunde aus gelben, weißen und schwarzen Rauten vier Stuckfiguren, geflügelte Genien mit Palmzweigen und blanken Metallspiegeln auf Wolken stehend. In der Mitte Wappen Wolf Dietrichs aus buntem Stuck (Taf. XI).

Tafel XI.

Alle diese Räume sind einheitlich um 1602 dekoriert worden; nach der Übereinstimmung mit der für Elia Castello gesicherten Auszierung der Gabrielskapelle (vgl. Kunsttopographie IX 136, Taf. XXIX und

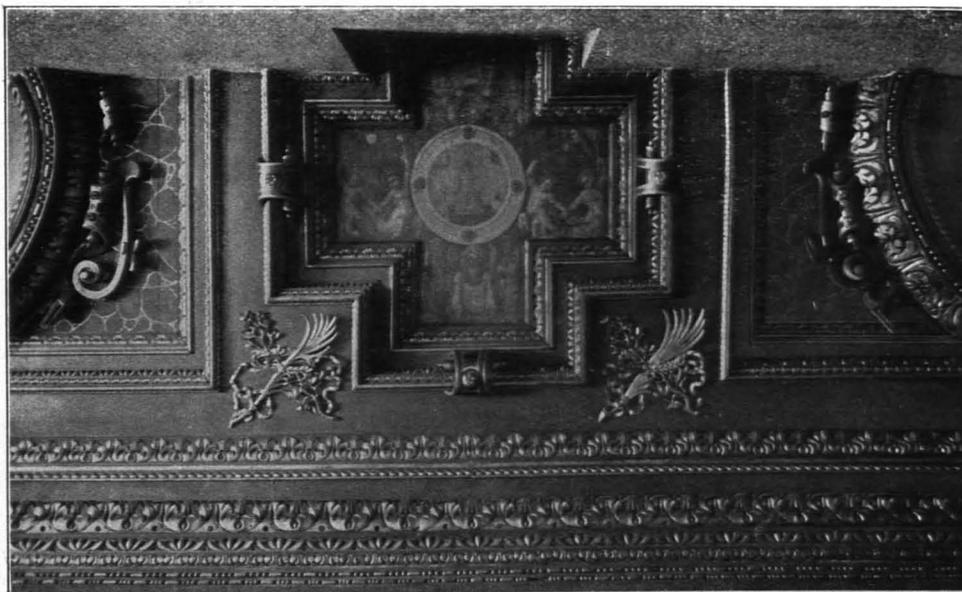


Fig. 83 Neubau, Fragment einer Decke (S. 63)

Fig. 170—174) rühren auch diese eigenartigen Dekorationen zweifellos von demselben Meister her. Die Hafnerarbeit kann der Salzburger Hafner Hans Khop ausgeführt haben. (Vgl. A. WALCHER VON MOLTHEIM, Elia Castello und die Wandfliesenkeramik in Salzburg, in Kunst und Kunsthandwerk 1910, S. 547.)

Südlich von dieser Zimmerflucht jenseits des Stiegenhauses ein weiterer Saal, der gegenwärtig durch Zwischenmauern in mehrere Zimmer untergeteilt ist; darinnen reich kassettierte braune Holzdecke mit verschieden geformten vertieften Feldern, deren Fassungen mit Perlschnüren besetzt sind. Im ovalen Mittelfeld Kuenburgsches Wappen. Sehr reich profilierte, mit Eier-, Perlstab und Kyma besetzte Karniese; herum gruppiert die Wappen der Inhaber der Erbämter des Hochstiftes Salzburg, Lodron, Törring, Kuenburg, Tannhausen. Demnach „vor 1684“ anzusetzen (Fig. 81 und 82).

Fig. 80 u. 81.

Zweiter Stock, Ostflügel: Ein abgeschnittener Teil einer prunkvollen Holzdecke. Sehr reich profilierte Hohlkehle mit vergoldeten Blättern und reich kassettierte Decke mit ovalen und kreisförmigen, stark vertieften Feldern in reichen Rahmungen. In den Feldern gemalte Embleme, darunter ein Rundmedaillon mit einem von Winden umblasenen Turm. Herum Putten und Grottesken. Um 1600 (Fig. 83).

Fig. 83.